

Dürre schmälerte bei der ZG das Agrargeschäft

BILANZVORLAGE Die Karlsruher ZG Raiffeisen-Gruppe schloss das wetterbedingt schwierige Geschäftsjahr 2018 mit einem Umsatzanstieg um drei Prozent auf 1,11 Milliarden Euro ab. **Mit der elsässischen Genossenschaft CAC hat die ZG eine Firma für die Getreidevermarktung gegründet.**

Das berichtete ZG-Vorstandsvorsitzender Dr. Ewald Glaser bei der Bilanz-Presskonferenz am Mittwoch in Karlsruhe. Vom Gesamtumsatz entfielen 52 % auf das Agrargeschäft und 48 % auf das Verbraucher- und Handwerkergeschäft.

Das Jahr 2019 begann vielversprechend. In den ersten fünf Monaten stieg der Umsatz der ZG Raiffeisen-Gruppe gegenüber dem Vorjahr kräftig um 13,1 % auf 482 Mio. Euro. Die Kulturen präsentieren sich mit Ausnahme des Rapses in einem guten Zustand, sodass Glaser bei Raps mit einer unterdurchschnittlichen, bei Getreide und Mais mit einer guten Durchschnittsernte rechnet.

Dagegen war im Geschäftsjahr 2018 der Umsatz im Geschäftsbereich Vermarktung mengenbedingt gefallen (siehe Tabelle). Während die Getreide- und Rapsfassung mit 357 000 (Vorjahr: 360 000) Tonnen fast das Vorjahresniveau erreichte, brach die Körnermaiserfassung witterungsbedingt auf 163 000 (246 000) Tonnen ein. Einschließlich Zukäufe wurden 940 000 (1 004 000) Tonnen vermarktet.

Unverzichtbar

Im Geschäftsbereich Pflanzliche Produktion ging der Umsatz ebenfalls witterungsbedingt zurück. Phytomedizin verlor 7 %, Düngemittel 3 %. Zuwächse erzielten Spezialprodukte wie Folien, Ernteverfrühung und Mostobst mit insgesamt 8 % und Saatgut mit 1 %. Trotz öffentlichen Drucks auf die Phytomedizin und der Forcierung des Bioanbaus sieht Glaser den chemischen Pflanzenschutz auch in kleinerem Umfang als unverzichtbar für die Ernährungssicherung. Die neue Düngeverordnung brachte der ZG keinen größeren Absatzrückgang.

Im Geschäftsbereich Tiernahrung blieben trotz sinkender

Tierzahlen die Kennzahlen positiv. Der Absatz stieg um 5,6 % auf 115 000 Tonnen. Dabei habe sich die Wachstumskurve bei Biofutter stark abgeflacht. Gerade bei Biomilch scheint die Nachfrage hinter dem Produktionsanstieg zurückzubleiben.

Technik-Umsätze legen zu

Im Geschäftsbereich Technik sind die Beteiligungsunternehmen ZG Raiffeisen Technik, Agrom Riedhausen, Schutterzell und Billigheim, Abendschein, SDF Geisingen, Lely Melkroboter, ZG Raiffeisen Technik in Rumänien und Techniques Agricoles im Elsass zusammengefasst. Der konsolidierte Umsatz wuchs um 5,1 %. Bei Schleppern setzt der Geschäftsbereich jetzt voll auf die Agco-Marken Fendt, Valtra und Massey-Ferguson.

Der Geschäftsbereich Raiffeisen Märkte steigerte den konsolidierten Umsatz ebenfalls. Das Umsatzplus lag deutlich über dem Branchenschnitt von knapp 2 %. Wachstumstreiber waren Gartenbedarf, Lebensmittel, Heimtiernahrung und Holzpellets.

Der Geschäftsbereich Baustoffe unter dem Dach des Beteiligungsunternehmens Raiffeisen Baucenter GmbH verlor auf den ersten Blick 0,6 % Umsatz. Allerdings wurde der Standort Achern mit einem Umsatz 2018 von 3,1 Mio. Euro dieses Jahr auf das Beteiligungsunternehmen



Bild: Donat Singler

Freuten sich über die neue Vermarktungspartnerschaft am Oberrhein (von links): ZG-Vorstand Lukas Roßhart, ZG-Vorstandsvorsitzender Dr. Ewald Glaser, CAC-Präsident Jean-Michel Habig und CAC-Generaldirektor Jean-Marc Schacherer.

Raiffeisen Baucenter Rastatt GmbH übertragen, das nicht in die Konsolidierung einbezogen ist. Die Problematik der fehlenden Fahrer besteht weiterhin.

Im Geschäftsbereich Energie wuchs der Umsatz preis- und mengenbedingt zweistellig. Das operative Ergebnis der ZG Raiffeisen Energie GmbH betrug 2,1 Mio. Euro, das beste seit der Ausgliederung dieses Geschäftsbereichs in eine eigenständige GmbH. 2019 hält die positive Entwicklung an.

Laut Glaser bekommt die badische Genossenschaftsgruppe die Konzentration unter der nachgelagerten Kundschaft zu spüren. Um die Wettbewerbsfähigkeit der Getreidevermarktung zu verbessern, bündelt die ZG die Vermarktung von Weizen und Körnermais in einem Gemeinschaftsunternehmen. Partner ist die elsässische Nachbargenossenschaft La Coopérative Agricole de Céréales (CAC) aus Colmar. Das neue Unternehmen heißt Europe Crop United (ECU) mit Sitz in Straßburg. Daran sind

beide Genossenschaften zu je 50 % beteiligt. Die Firma startet im Juli, zunächst sollen eine Million Tonnen Körnermais und Weizen gemeinsam vermarktet werden, deren Menge ebenfalls je zur Hälfte beide Unternehmen beisteuern. 700 000 Tonnen Lagerraum stehen beiderseits des Rheins von Basel bis Mannheim zur Verfügung. Damit können laut Glaser Transportengpässe bei sommerlichem Niedrigwasser auf dem Rhein überbrückt werden.

Erfassung bleibt bei den Müttern

Beide Genossenschaften platzieren je einen erfahrenen Vermarkter in der ECU-Geschäftsführung: Dr. Richard Volz von der ZG und Michèle Waegle von der CAC. Die Ernteerfassung läuft weiterhin über beide Mutterfirmen. Der Übergang soll laut Glaser und dem CAC-Präsidenten Jean-Michel Habig nahtlos erfolgen. Für die Landwirte soll sich in der operativen Abwicklung nichts ändern.

Präsident Jean-Michel Habig und Generaldirektor Jean-Marc Schacherer führen die CAC, die im französischen Oberrheingebiet arbeitet. 165 Mitarbeiter betreuen die Mitglieder bei Anbau und Vermarktung. Geschäftsfelder sind Acker-, Gemüse- und Obstbau, Futtermittel und Grünflächen. Der Jahresumsatz lag 2018 bei rund 154 Mio. Euro.

Donat Singler

Umsatzentwicklung der ZG Raiffeisen-Gruppe

Umsatz in den Geschäftsbereichen (in Mio. Euro)	2018	Abweichung zu 2017 (%)
Pflanzliche Produktion	120,1	-2,7
Vermarktung	230,0	-1,4
Tiernahrung	62,2	+4,7
Technik	167,2	+5,1
Energie	330,5	+10,0
Märkte	97,7	+3,9
Baustoffe	105,2	-0,7*

* Geschäftsjahr 2017 inklusive des jetzt zur Beteiligung RBC Rastatt gehörenden Standorts Achern (Umsatz 2018: 3,1 Mio. Euro).